



## Michael Riedinger und Lidia Rankov

Berliner Meister Junioren I und II D-Latein

### Berlin/ Brandenburg

Landesmeisterschaften

### Berlin

Neujahrspokale  
 Ranglistenturniere  
 in Glinde

### Sachsen-Anhalt

Start ins Jubiläumsjahr

### Thüringen

Thüringer Tanzsport  
 Tage  
 Einladungen Haupt- und  
 Jugendvollversammlung

### Impressum

Tanzjournal ist das offizielle Organ der Landestanzsportverbände Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und des Thüringischen Tanzsportverbandes.

Herausgeber: LTV Berlin e.V., LTV Brandenburg e.V., LTV Sachsen e.V., LTV Sachsen-Anhalt e.V., Thüringischer Tanzsportverband e.V.

Erscheinungsweise: 12mal jährlich als Einlage des Tanzspiegel im Gebiet Ost.

Gebietsredakteurin:  
 Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag

Landesredakteure und v.i.S.d.P.:  
 Berlin: Sibylle Hänchen  
 Brandenburg: Jörg Schröder  
 Sachsen: Rebecca Schöne  
 Sachsen-Anhalt: Jette Schimmel  
 Thüringen: Sylvia Schlossus

Alle weiteren Angaben im Tanzspiegel-Impressum.

Titel-Foto: AR Fotografie

# Viel Nachwuchs im Anmarsch

## Gemeinsame Landesmeisterschaft Berlin und Brandenburg

*Mit den D- und C-Klassen begann das gemeinsame LM-Wochenende beim TTC Carat. Der Verein hatte sich gut auf den Tag vorbereitet, aber der Ansturm war deutlich größer als erwartet.*

*Kinder I D Brandenburg:  
Maxim Trofimenko/  
Hao Hanna Zou.  
Fotos: AR Fotografie*



### Kinder

Mit der Vorrunde der Kinder I D (acht Paare) begann der Turniertag. Für viele Paare war es die erste Landesmeisterschaft, aber niemand hat es bemerkt. Wie die Profis betraten die Kinder die Fläche und mit ihrem Cha-Cha-Cha zogen sie gleich alle Zuschauer in den Bann. Nomen ist omen und so erkämpfte sich das Paar mit der Startnummer eins, Danill Grachev/Gloria Budinstein, den Turniersieg und wurde Berliner Landesmeister. Das Brandenburger Paar Maxim Trofimenko/Hao Hanna Zou holten sich mit Platz zwei im Turnier den Landesmeistertitel.

*Junioren II D Brandenburg: Kevin Feldt/Josie Brandt.*



Der TTC Carat hatte sich als ausrichtender Verein alle erdenkliche Mühe gegeben. Rote und weiße Luftballons hingen mit den „alten“ Wertungsrichterkarten von der Decke. Das Highlight waren zwei Diskokugeln, die die Länderfahnen über den Köpfen der Tänzer schweben ließen. Alles war bestens vorbereitet und viele Helfer standen bereit. Turnierleiter Thomas Wehling hatte zu Beginn ziemlich Mühe, die Tanzfläche für die Tänzer groß genug zu halten. Mit so einem Ansturm der Zuschauer, Eltern, Trainer und Betreuer hatte wohl niemand gerechnet. Der Saal platzte schier aus allen Nähten.

Draußen kalt und drinnen warm und ein super Parkett für die Tänzer ... also alles da. Die Kinder II D starteten mit neun Paa-

ren. Im Finale tanzten je drei Paare aus Berlin und Brandenburg. In der Rumba setzte nach ca. 30 Sekunden die Musik kurz aus und ein neuer Titel wurde gespielt. Kein Problem: Alle Kinder behielten die Ruhe und tanzten sogar im richtigen Takt weiter, das war sensationell. Richard Kutscher/Jessica Diemke holten als Sieger den Landesmeistertitel für Brandenburg. Doppelte Freude gab es für Felipe Rivero/Arina Dubogriy. Sie tanzten nicht nur zum Berliner Meistertitel, sondern stiegen auch auf.

Neun Berliner und ein Brandenburger Paar tanzten in der Kinder C. Der Sieg ging hier an Savva Pozidis/Dominica Jakusewitsch. Die Brandenburger Meister Jefferson Langenfeld/Emilia Niemann tanzten gegen die Übermacht aus Berlin auf Platz fünf.



*Er hatte alles im Griff:  
Turnierleiter  
Thomas Wehling.*



*Kinder I D Berlin: Danill Grachev/  
Gloria Budinstein.*



*Kinder II D Brandenburg:  
Richard Kutscher/Jessica Diemke.*



*Kinder C Berlin: Savva Pozidis/  
Dominica Jakusewitsch.*



*Siegerehrung für die Jüngsten – Kinder I D.  
Foto: AR Fotografie*

## Juniororen

Die Juniororen I D stellten sich mit elf Paaren vor. Das Feld war hier fast ausgeglichen, was die Länderanteile betraf: fünfmal Brandenburg und sechsmal Berlin. Berlin stellte am Ende mit Michael Riedinger/Lidia Rankov (siehe Titelbild) den Turniersieger. Für die beiden gab es später bei den älteren Juniororen noch einen zweiten Satz Goldmedaillen. Während bei den Juniororen I D Andreas Grandabur/Charlotte Prager den Brandenburger Titel mit nach Potsdam nahmen, hatte der Medaillensatz bei den Juniororen einen etwas weiteren Weg. Diesen nahmen Kevin Feldt/Josie Brandt mit nach Frankfurt/Oder.

### *Juniororen I C Berlin: Jonas Miguel Lis/Daniela Wilhelmine Kühl.*



Inzwischen war die Tanzfläche kaum noch zu sehen und für die 16 Paare der Juniororen I C, auch wenn sie nicht alle gleichzeitig auf der Fläche stehen, gab es kaum noch Platz. Thomas Wehling musste sich wieder einmal durchsetzen und die Zuschauer von der Tanzfläche an den Rand derselbigen verweisen. Es gibt beim Tanzen schon ein gewisses Risiko für Tänzer und Gäste, wenn es eng wird. Wer möchte schon bei einer Samba oder beim Jive einen Ellenbogen im Gesicht spüren? Das kann verdammt schmerzhaft sein.

Geschafft, die Fläche war wieder zu sehen und nun war „Kampf“ angesagt. Mal strahlend, mal verkniffen und hoch konzentriert tanzten die Paare, als plötzlich beim Jive ein Schuh über die Fläche flog. Anastasia Badinova reagierte sehr schnell und zog gleich noch den zweiten Schuh

aus. Im Finale startete die Samba und wurde nach 20 Sekunden abgebrochen. Ein Wertungsrichter stand ohne Digi da ... nicht so schlimm, alle Paare erhielten noch einmal die volle Chance. Dieses Turnier war ziemlich turbulent bis hin zu den Wertungen.

Henryk Wuttke/Anja Krause holten den Landesmeistertitel für Brandenburg und Jonas Miguel Lis/Daniela Wilhelmine Kühl für Berlin.

Bei den Juniororen II C starteten zwölf Paare, wobei sechs „Wiederholungstäter“ darunter waren. Jetzt kochte der Saal. Emotionen pur. Die Handys und Videokameras wurden angeschmissen, die Auslöser der Kameras klickten ohne Unterlass. Die Brandenburger Henryk Wuttke/Anja Krause hol-

*Die Juniororen I C bildeten mit 16 Paaren das größte Feld. Fünf Berliner Paare erreichten das Finale. Platz vier tanzt auf dem Bild links daneben: die Brandenburger Meister der Juniororen I und II C, Henryk Wuttke/Anja Krause.*





*Ausgediente Wertungsrichtertafeln kommen zu neuer Ehre hoch oben.*



*Jugend C Brandenburg:  
Kilian Grapenthin/  
Sarah Boernchen.*

ten sich ihren zweiten Landesmeistertitel. Die Berliner Lucas Mahnke/Larissa Wilcke feierten nach dem Turniersieg und dem Landesmeistertitel noch den Aufstieg in die B-Klasse.

### Hauptgruppe II

Ohne Brandenburger, dafür aber mit „nordischer“ Beteiligung aus Mecklenburg-Vorpommern startete die Hauptgruppe II D. Hier gaben die Berliner Meister und Turniersieger Jarves Drechsler/Kristin Grumm nur wenige Bestwertungen ab.

Die Hauptgruppe II C war ein reines Berliner Turnier, das The Bao Pham/Antonia Bucht klar für sich entschieden.

### Jugend

In der Jugend D kämpften sechs Paare um die Medaillen. Mit Platz drei im Gesamtturnier tanzten Vincent Ludley/Carmen Schirmer als einziges Berliner Paar auf das oberste Landesmeistertreppchen. Da standen Kevin Nagel/Nele Günther als Brandenburger Meister auch und stiegen zudem noch auf.

Auch die Jugend C war aus Berliner Sicht unterbesetzt. Allerdings holten sich die einzigen Berliner Maximilian Schönherr/Aylin Bici den Turniersieg vor den Brandenburger Meistern Kilian Grapenthin/Sarah Boernchen.



*Jugend C Berlin:  
Maximilian Schönherr/Aylin Bici.*

### Senioren

Inzwischen war es schon ziemlich spät am Tag und im Saal wurde es etwas ruhiger. Die Senioren I D gingen mit sieben Paaren an den Start, die sich in zwei Heats, vier und drei Paare, in der Vorrunde präsentierten, im Finale sich dann aber alle die Fläche teilten. Bunt gemischt waren die Wertungen aller Paare. Letztlich tanzten Detlef und Andrea Mochmann zu Sieg und Goldmedaillen. Brandenburger Meister wurden Axel Plath/Dr. Galina Dick.

Jetzt wurde es eng. Für das Turnier der C-Klasse wurde mindestens noch ein Paar benötigt. Letztlich tanzten sogar zwei weitere Paare mit. Der Turniersieg ging klar mit allen Bestwertungen an die Berliner Meister Jochen Dilly/Joline Stegemann. Nach ihrem D-Titel nahmen Axel Plath/Dr. Galina Dick auch den in der C-Klasse mit.

Es war ein wunderbarer und anstrengender Tag für alle Tänzer, Wertungsrichter und Organisatoren. Nur eine kurze Verschnaufpause für die Präsidiumsmitglieder beider Landestanzsportverbände, dann ging es am nächsten Tag weiter.

*Constanze Hildebrand/Sibylle Hänchen*

### BERLINER MEISTER

*Danill Grachev/Gloria Budinsein,  
btc Grün-Gold d. TiB (Kin I D)*

*Felipe Rivero/Arina Dubogriy,  
OTK Schwarz-Weiß (Kin II D)*

*Savva Pozidis/Dominica Jakusewitsc,  
OTK Schwarz-Weiß (Kin C)*



*Jugend D Brandenburg:  
Kevin Nagel/Nele Günther.*



*Junioren II C Berlin:  
Luca Mahnke/Larissa Wilcke.*



**Hauptgruppe II C Berlin:**  
The Bao Pham/Antonia Bucht.



**Hauptgruppe II D Berlin:** Jarves Drechsler/Kristin Grumm.



**Senioren I C Berlin:**  
Jochen Dilly/Joline Stegemann.



**Senioren I D Berlin:**  
Detlef und Andrea Mochmann.

Michael Riedinger/Lidia Rankov, btc Grün-Gold d. TiB (Jun I und II D)

Jonas Miguel Lis/Daniela Wilhelmine Kühl, Creative Club (Jun I C)

Luca Mahnke/Larissa Wilcke, A skania TSC (Jun II C)

Vincent Ludley/Carmen Schirmer, TTK am Bürgerpark (Jug D)

Maximilian Schönherr/Aylin Bicici, Creative Club (Jug C)

Jarves Drechsler/Kristin Grumm, TTK am Bürgerpark (Hgr II D)

The Bao Pham/Antonia Bucht, Blau-Silber Berlin TSC (Hgr II C)

Detlef Mochmann/Andrea Mochmann, TSZ Blau Gold (Sen I D)

Jochen Dilly/Joline Stegemann, TSC Balance Berlin (Sen I C)

## BRANDENBURGER MEISTER

Maxim Trofimenko/Hao Hanna Zou, Elegance Potsdam (Kin I D)

Richard Kutscher/Jessica Diemke, Elegance Potsdam (Kin II D)

Jefferson Langenfeld Emilia Naumann, TSC Arriba Motzen (Kin C)

Andreas Grandraber Charlotte Prager, Elegance Potsdam (Jun I D)

Henryk Wuttke/Anja Krause, Elegance Potsdam (Jun I und II C)

Kevin Feldt/Josie Brandt, 1. TSC Frankfurt/Oder (Jun II D)

Kevin Nagel/Nele Günther, TSA im TSV Schönwalde (Jug. D)

Kilian Grapenthin/Sarah Boernchen, TC Bernau (Jug C)

Axel Plath/Dr. Galina Dick, Elegance Potsdam (Sen I D und C)

## Ergebnisse

Alle Ergebnisse der Landesmeisterschaften unter [www.ltv-berlin.de](http://www.ltv-berlin.de)



Bei den Senioren I D gewannen die Berliner Detlef und Andrea Mochmann. Außerdem tanzte noch ein „Nordlicht“ vom gleichnamigen Club aus Rostock (TMV) mit und belegte den zweiten Platz: Stefan und Silva Ulbricht. Das beste Brandenburger Paar nahm Platz vier ein: Axel Plath/Dr. Galina Dick.



Schuhe werden einfach überbewertet.  
Fotos: AR Fotografie

**WR** Patrick Lewke, OTK Schwarz-Weiß im SCS Berlin  
Benjamin Naumann, TSA d. ESV Lokomotive Potsdam  
Uwe Schadock, TSC Sangerstadt Finsterwalde  
Stephan Schulze, TSC Rot-Gold Potsdam  
Sergey Tatarenko, Ahorn Club, TSA PSV Berlin  
Fabian Wendt, TC Spree-Athen Berlin  
Eva Maria Sangmeister, TSA Der Ring Rheine d. RHTC

Fotos: René Bolcz

# Premieren am Sonntag

## Gemeinsame Landesmeisterschaften, Tag zwei



**Senioren I und II B Brandenburg:**  
**Dr. Karsten Reschke/**  
**Cornelia Schmidt.**

*Wer von Latein noch nicht genug hatte, der war am Sonntag gut aufgehoben im Vereinsheim des TC Blau Gold im VfL Tegel, denn hier wollten die Paare in elf Startklassen ebenfalls zu Meisterehren kommen.*

Für vier Startklassen war es eine Premiere, denn die Seniorenklassen II D und C sowie Senioren III A und S wurden zum Jahresbeginn neu eingeführt. Das lockte auch Nicht-Berliner Paare in die Hauptstadt, da bis auf die zwei Hauptgruppenturniere der D- und C-Klasse alle Meisterschaften offen ausgeschrieben waren.

Zunächst waren die Senioren I B an der Reihe. Hier dominierten Dr. Karsten Reschke/Cornelia Schmidt aus Neuruppin zunächst die jüngere Gruppe. Als Sieger gingen sie auch in der A-Klasse an den Start – zweiter Satz Goldmedaillen – und gewannen ihren dritten LM-Titel des Tages in der mit zehn Paaren getanzten Senioren II B. Mit zwei Meistertiteln für Berlin, den in den



**An zwei Tagen erfolgreich: Axel Plath/Dr. Galina Dick, hier als Senioren II C (Brandenburg).**

durchsetzen. Gut, dass die drei Landesverbände sportlich, fair und landesübergreifend zusammenarbeiten. Nur so ist es möglich, auch bei einer geringen Anzahl von Starterpaaren überhaupt Meisterschaften auszutragen.

Zur Mittagszeit starteten die Senioren I A, so dass nun neben der Samba auch der Paso Doble erklang. Im letzten Jahr noch in der Hauptgruppe gestartet, standen die „Neu“-Senioren Sascha Kring/Anastasia Salzmann auf dem obersten Berliner Treppchen.

Jeweils zwei Paare aus Berlin und Brandenburg stellten sich dem Titelkampf in der Senioren II C. Die Berliner Andreas und Irina Ebert wurden mit einem Punkt Vorsprung



**Senioren II D Brandenburg:**  
**Thomas Loew/Anett Petatz.**



**Senioren II D Berlin: Holger und Regina Bachmann.**

B-Klassen, fuhren Andreas und Nicola Zelwis nach Hause.

Da Sachsen-Anhalt mangels Masse keine eigenen Seniorenmeisterschaften ausgerichtet, wurden auf Anfrage des Landesverbandes die betreffenden Startklassen in die Meisterschaften integriert. So tanzten in der „neuen“ Senioren II D je zwei Paare aus Berlin und Sachsen-Anhalt um Meisterehren. Brandenburg stellte sogar vier Paare. Berlin sicherte sich mit Holger und Regina Bachmann den „historischen“ Premiersieg, gefolgt von den Brandenburger Meistern Thomas Loew/Anett Petatz. Titel Nummer drei ging an Quoc Lam/Thi Phuang Loan Bui (TVSA), die sich gegen ihre Clubkameraden vom TC Schwarz-Silber Halle



**Senioren I A Berlin: Sascha Kring/Anastasia Salzmann.**



**Senioren I S Berlin: Frederick Rösler/Janine Rusher.**

Sieger vor Axel Plath/Dr. Galina Dick, die bereits tags zuvor Brandenburger Meister in der jüngeren D- und C-Klasse geworden waren.

Eine weitere Premiere folgte, die kombiniert ausgetragene Senioren III A/S. Drei Paare stellten sich den Wertungsrichtern. Das einzige S-Paar, Robert und Silvia Soencksen, war dafür sogar aus Köln ange-reist und holte sich den Sieg. Auch hier wurden zwei Meistertitel vergeben, allerdings nicht für Brandenburg, denn bisher gibt es noch kein Paar in dieser Startgruppe. Die Premierentitel der Senioren III A gin-



**Senioren II S Berlin: Dominique Kulessa/Marion Dehling.**

gen an Thomas und Ines Weyland für Sachsen-Anhalt, die später auch ihren Titel in der Senioren II A verteidigten, und an Ralph und Kerstin Müller für Berlin

Die Musik war wirklich toll ausgewählt und machte nicht nur den Tänzern Spaß. Die Stimmung im Saal war hochgeheizt. Es wurde geklatscht, gerufen, ja sogar die Wertungsrichter fing an mitzutanzten oder eher im Takt mitzuwippen.

Bei den Senioren I S war wieder Platz auf der Fläche. Vier Paare traten an, darunter die beiden Titelverteidiger aus Berlin und Brandenburg. An diesen beiden Paaren kam auch diesmal kein anderes vorbei. Als Sieger verteidigten Frederick Rösler/Janine Rusher ganz klar ihren Berliner Meistertitel, gefolgt von den Brandenburgern Martin Lutz/Sabine Meusel.

Noch mehr Platz hatten die drei Paare der Senioren II A auf der Fläche. Jeder Landesverband war vertreten, somit hatten die Paare ihren jeweiligen Titel schon sicher. Aber das ließen sie sich nicht anmerken. Sie zeigten eine tolle Show, spielten mit dem Publikum und schon bei der Samba wurde die Fläche verdammt eng.

Nach der Silbermedaille in der Senioren I A tanzten sich die Berliner Meister Rainer Choinatzki/Larissa Vigdortchik klar auf Platz eins. Nach Potsdam ging der Titel für Brandenburg und zwar an Gerhard und Sabine Rigo.

Auch wenn der Turnierleiter allen eine kurze Pause gönnte, die Stimmung war sofort wieder da, als die Paare der Senioren II S auf die Fläche gerufen wurden. Neun Paare traten an. Die Schrittkombinationen beim Jive, die weichen, gefühlvollen Bewegungen bei der Rumba, der „Kampf“ beim



**Senioren I S Brandenburg: Martin Lutz/Sabine Meusel.**

Paso und das Kokettieren mit den Wertungsrichtern wurden zum wahren Genuss für die Zuschauer.

Spaß hatten auch die Paare auf der Fläche, allen voran die Berliner Meister. Der neuen Paarkonstellation Dominique Kulessa/Marion Dehling hat man die mehr als 20 Jahre Turnierabstinenz bei Dominique und zehn Jahre bei Marion nicht angesehen. Klarer Titelgewinn für die beiden. Dirk und Jeanette Dittrich wurden Brandenburger Meister.

Das größte Starterfeld, 14 Paare, ging in der Hauptgruppe D an den Start. Auch wenn es jeweils nur drei Tänze sind, hier war Kondition gefragt. Für die D-Klasse war



**Quoc Lam/Thi Phuong Loan Bui wurden Landesmeister von Sachsen-Anhalt in der Senioren II D.**



**Die Jury am Sonntag. Foto: René Bolcz**

**WR** Katerina Diemke, Elegance Potsdam  
Frank Foelske, Royal Dance Berlin  
Thomas Kahl, Shall we dance Berlin  
Andreas Kaufhold, Ahorn Club, TSA PSV Berlin  
Christoph Losensky, Tanzclub Bernau  
Mario Markus Melles, RRC Skyline Berlin  
Daniel Stelter, Creative Club Berlin-Club für Amateurtanzsport



**Senioren II A Brandenburg:** Gerhard und Sabine Rigo.



**Hauptgruppe D Berlin:** Jesse Hable/Olga Abramova.



**Senioren II C Berlin:** Andreas und Irina Ebert.

auch die Musik nicht ganz einfach. Die Profis im Saal raunten: „Oh, die Rumba ist aber schwer...“ Fast alle Tänzer haben aber den Takt gut getroffen und sich nicht beirren lassen. Sieger wurden Jesse Hable/Olga Abramova (Berlin). Bei den Brandenburgern gab es zwei Landesmeister, denn Daniel Götze/Elaine Peuthert und Paul-Jerome Brümmer/Solomiya Voronko belegten einen geteilten Platz in der Vorrunde.

Das letzte Turnier bestritten die neun Paare der Hauptgruppe C. Am Ende des Tages gab es noch einmal sehr gemischte Wertungen, die allerdings in Summe (Platzziffer vier) eindeutig Tobias von Lonski/Melanie Berthold (Berlin) als Sieger des Turniers sahen. Den letzten Brandenburger Titel nahmen Robert Hannaske/Julia Uhlig mit nach Forst.

Es war ein toller Tag mit vielen Emotionen, weit angereisten Paaren, der Landesmeisterschaft von drei Landesverbänden, hoher Wettkampfkultur, einem humorvollen Turnierleiter Götz Moser, der am Laufe des Nachmittags den Staffelstab an den sehr charmanten Thorsten Süfke weiter reichte.

Constanze Hildebrandt/Sibylle Hänchen

### BERLINER MEISTER

Frederick Rösler/Janine Rusher,  
Askania TSC (Sen I S)

Dominique Kulesa/Marion Dehling,  
TTC Carat (Sen II S)

Sascha Kring/Anastasia Salzmann,  
Creative Club (Sen I A)

Rainer Choinatzki/Larissa Vigdortchik,  
Ahorn Club (Sen II A)

Ralph Müller/Kerstin Müller,  
TSZ Blau Gold (Sen III A)

Andreas Zelwis/Nicola Zelwis,  
Creative Club (Sen I und II B)

Andreas Ebert/Irina Ebert,  
TSC Balance (Sen II C)

Holger Bachmann/Regina Bachmann,  
TSC Balance (Sen II D)

Jesse Hable/Olga Abramova,  
Blau-Silber Berlin TSC (Hgr D)

Tobias von Lonski/Melanie Berthold,  
Rot-Gold (Hgr C)

### BRANDENBURGER MEISTER

Dr. Karsten Reschke/Cornelia Schmidt,  
TSC-Imperial-Neuruppin (Sen I und II B)

Thomas Loew/Anett Petatz,  
Elegance Potsdam (Sen II D)

Axel Plath/Dr. Galina Dick,  
Elegance Potsdam (Sen II C)



**Senioren II A Berlin:** Rainer Choinatzki/Larissa Vigdortchik.

Martin Lutz/Sabine Meusel,  
1. TSC Frankfurt/Oder (Sen I S)

Gerhard Rigo/Sabine Rigo,  
Elegance Potsdam (Sen II A)

Dirk Dittrich/Jeanette Dittrich,  
TTK Barnim (Sen II S)

Paul-Jerome Brümmer/Solomiya Voronko,  
1. TSC Frankfurt /Oder und

Daniel Götze/ Elaine Peuthert, TSC Lausitz  
Cottbus (geteilter Titel Hgr D)

Robert Hannaske/Julia Uhlig,  
TSC Smaragd Forst (Hgr C)

Das mit Abstand größte Feld stellte die Hauptgruppe D mit 14 Paaren auf die Beine. Im Finale war der LTV Berlin mit sechs Paaren aus fünf Vereinen unter sich.



**Hauptgruppe C Berlin:** Tobias von Lonski/Melanie Berthold.



# Neujahrspokale in Berlin

## Zweimal Blau-Gold

*Kaum sind das alte Jahr und die Weihnachtsturniere vorbei, stehen die Neujahrspokale an. In Berlin gibt es die im Doppelpack. Zunächst tanzen die Senioren im TC Blau-Gold im VfL Tegel und tags darauf die Hauptgruppe im TSZ Blau-Gold.*

### TC Blau-Gold im VfL Tegel

Zum sechsten Mal wurde die Berliner Turniersaison mit dem Neujahrspokal für die Seniorenpaare Standard eröffnet. Zwölf blaue Glastrophäen standen für die Sieger der B- bis S-Klassen bereit.

Fast hundert Paare standen beim Meldeschluss auf der Startliste und waren bereit, sich kurz nach den Feiertagen im Wettkampf zu messen. Diesem großen Feld standen wie im Vorjahr – zumindest bis zum Freitag – lediglich drei Wertungsrichter gegenüber. Zum Glück erklärte sich das Ehepaar Schadock kurzfristig bereit, beim Neujahrspokal einzuspringen, so dass schließlich doch fünf Wertungsrichter die Leistungen der Paare bewerteten.

Der plötzliche Wintereinbruch mit Schnee und Eisregen tat der Motivation der

Seniorenpaare keinen Abbruch, so dass nicht nur Paare aus der Region Berlin-Brandenburg, sondern auch aus dem übrigen Bundesgebiet und sogar aus Tschechien anreisten. Ehepaar Berger aus Köln wollte dem Chaos auf der Straße ein Schnäppchen schlagen und hatte einen Flug nach Berlin gebucht, der jedoch – wie sollte es anders sein – Verspätung hatte. Zum Glück hatten die beiden sich telefonisch gemeldet, so dass Turnierleiter Peter Semionyk

den Turnierbeginn der Senioren III A verschieben konnte.

Bekanntlich sind die Berliner höfliche Gastgeber. Sie überließen den Sieg und die Glastrophäen in fünf der zwölf Turniere den auswärtigen Gästen. Insbesondere bei den Senioren III hatten die Berliner keine Chance, dafür räumten die Sachsen ab. Die Pokale nahmen Uwe und Mario Rosenkranz (Senioren III B) nach Dresden, Ingolf und Gabriele Dähnert (Senioren III A) nach Moritzburg und Peter und Karola Helmer (Senioren III S) nach Leipzig mit.

Bei den Senioren II B und II A dominierten die beiden tschechischen Paare Jirí Vrána/Jaromira Vránova und Jaromir Stolba/Zuzana Stolbovácht.

>>

*Sachsentrío bei den Senioren von links: Uwe und Mario Rosenkranz, Senioren III B, Ingolf und Gabriele Dähnert, Senioren III A, Peter und Karola Helmer, Senioren III S.*





**Der Pokal für die Senioren IV A blieb beim Gastgeber: Heribert Hoos/Annelie Frerix.**

Kombiniert ausgetragen wurde die Senioren IV B/A. Rüdiger und Sonja Schmidt (TSG Residenz Berlin) ließen als B-Sieger noch drei A-Paare hinter sich. Der Gesamtsieg blieb im gastgebenden Verein und ging an die A-Sieger Heribert Hoos/Annelie Frerix.

Eine knappe 3:2- Entscheidung zu Gunsten von Wolfgang Drewitz/Eva-Mary Kohn (Askania TSC) gab es bei der Senioren IV S.

Von den ursprünglich gemeldeten sechs Paaren in der Senioren II S standen

kurz vor Turnierbeginn aufgrund krankheitsbedingter Absagen lediglich noch zwei Paare am Flächenrand. Zum Glück gab es bei den Senioren II A nicht nur einen mitanzenden Sieger, sondern auch ein Aufsteigerpaar, so dass schließlich vier Paare auf der Fläche standen. Der Sieg ging mit fünfundzwanzig Einsen an Fabian Lohauß/Simone Braunschweig (Askania TSC).

Beim Turnier der Senioren I B lieferten sich Kay Senger/Mareike Kuhrmann (TTK am Bürgerpark) und Sascha und Nadine Dybowski (TC Blau Gold im VfL Tegel) ein spannendes Kopf-an-Kopf-Rennen, welches Kay und Mareike schließlich für sich entschieden.

Den dritten Pokal für den Askania TSC nahmen Michael Lennig/Kathrin Wulf in der Senioren I A, die mit der S-Klasse kombiniert ausgetragen wurde, in Empfang, während Ulrich Lindecke/Manuela Schulze (TC Blau Gold im VfL Tegel) als dritte den Pokal der Senioren I S mit nach Hause nahmen.

*Manuela Schulze*

### TSZ Blau-Gold

Am 8. Januar richtete das Tanzsportzentrum Blau-Gold in bewährter Manier den 28. Tegeler Neujahrspokal im Palais am See aus. Hauptgruppenpaare der Standard- und Lateinsektion von der D- bis zur A-Klasse konnten somit frühzeitig ins neue Turnierjahr starten – eine Gelegenheit, die von so manchem Paar genutzt wurde und so



**Knapp, aber gewonnen: Wolfgang Drewitz/Eva-Mary Kohn, Senioren IV S.**

mit wieder etwas größere Startfelder hervorbrachte.

Die Hauptgruppe D-Standard eröffnete den Turniertag und endete mit eindeutigen Wertungen. Es gewannen Vinzent Gollmann/Cindy Jörgens (TSZ Blau Gold Berlin). Als mittanzende Sieger bestiegen sie in der mit zehn Paaren gestarteten C-Klasse ebenfalls das oberste Treppchen.

Für die Zweitplatzierten Jesse Hable/Olga Abramova (Blau-Silber Berlin) gab es am Ende auch noch einen Siegerpokal und zwar den in der D-Latein.

Die Sieger der C-Klasse Latein waren dem Publikum schon gut bekannt, denn Vinzent Gollmann/Cindy Jörgens nahmen auf heimischer Fläche den zweiten Pokal in Empfang. Als Sieger beider C-Klassen tanzten die beiden auch noch die B-Turniere Standard und Latein und hatten mit fünf getanzten Turnieren wohl den anstrengendsten Neujahrstart an diesem Tag.

In der Standardsektion siegten Lukas Bargel/Iryna Trotsyuk (Blau-Silber Berlin) in der B-Klasse. Im ersten Hauptgruppenjahr tanzten Jan Goerling/Zoé-Marlen Boche (btc Grün-Gold der TiB) auf den ersten Platz.

Zum Abschluss des Turniertags wurde die B/A-Klasse Latein kombiniert ausgetragen. Dort holten sich Lukas Witte/Mercedes Pfaff (Club Céronne im ETV Hamburg) den Sieg. Als einziges A-Paar am Start, nahmen Arthur Zschäbitz/Maria Pinekenstein (btc Grün Gold der TiB) den letzten Neujahrspokal mit nach Hause.

*Lisa Genicke*



**Start in fünf Turnieren: Vinzent Gollmann/Cindy Jörgens.**



**Neu in der Hauptgruppe: Jan Goerling/Zoé-Marlen Boche.**

Fotos: Carola Bayer

# Faustmann/Kley: Guter Start ins Jahr

## Sieg im Ranglisten- turnier Glinde

*Für Gert Faustmann/Alexandra Kley fing das Jahr gut an: Im Januar gewannen sie das Ranglistenturnier in Glinde, im Februar wurden sie Vizeweltmeister der Senioren II.*

Schnee und Eis und wenig Paare oder freie Fahrt und viele Paare – vor dieser Frage steht das Ranglistenwochenende in Glinde jedes Jahr. Im Januar 2017 hatten Ausrichter HATV, TSH und TSV Glinde genau wie die Paare und Zuschauer Glück, denn ohne Wetterbehinderung kommen mehr Paare vor allem aus der weiteren Entfernung und auch die Zuschauer haben mehr Lust, einen grauen Januartag im Tanzsaal bunt zu gestalten, wenn der Weg dahin nicht zu rutschig ist. Deutsche Meister der Senioren II und Hauptgruppe Latein lockten entsprechend Publikum an und auch am zweiten Tag gab es mit den Lokalmatadoren aus Norddeutschland hochklas-

siges Tanzen für den Standard- und Lateingeschmack zu sehen.

### Senioren II Standard

In diesem Setup gingen 73 der 80 gemeldeten Senioren-II-Paare an den Start; zwölf davon gemäß Sternchen-Regelung erst ab der zweiten Runde. Die Landesportwarte vom HATV und TSH moderierten gemeinsam in kurzweiliger Art. So wurden auch die „sieben bezaubernden Männer – einer hübscher als der andere – am Rande“ vorgestellt. Schmunzelnd hielten sie ihre Digis zum Werten in der Hand und so ging die erste Runde im gut gefüllten Saal los.

Kaum war der Taktwechsel vom Langsamen Walzer zum Tango vollzogen, waren die Lachmuskeln wieder gefragt: „Oh, da liegt ja noch ein halber Herr auf der Tanzfläche“, hieß es zwischen zwei Tänzen, nachdem einem Herren das Spannungsgummi vom Kummerbund abhanden gekommen war.

Wenig später stellte sich die Frage, ob ein Tänzer wörtlich „einen dicken Hals hatte“, da

sein Kragen sich löste und dieser Stehkragen den Tanz über voller Spannung, die wir ja gerne sehen, die Haltung bewahrte.

Die erfahrenen Tänzer zeigten Spaß und Freude auf dem Parkett. Selbst von einem Paar, das nach der ersten Zwischenrunde ausgeschieden war, gab es die eher zufriedenen Worte zu hören: „Ich geh kurz eine rauchen, dann ziehe ich mich um, damit ich schnell zusehen kann.“ Sportlichkeit und Fairness wird also gepflegt.

Bei den Senioren siegten unbestritten in allen Tänzen die amtierenden Deutschen Meister und Zweite der Weltrangliste Gert Faustmann/Alexandra Kley. Die beiden glücklichen Sieger verrieten ein paar Details aus ihren Leben: Gemeinsam tanzt das Paar (auch privat) seit 2003 zusammen. Der elfjährige Sohn komme garantiert nicht zu kurz, wenngleich die beiden neben ihren Berufen als Dozent der Informatik (Gert) und Mitarbeiter in der Logistik bei Siemens (Alexandra) nicht nur fleißig selber trainieren, sondern auch unterrichten. Das ist also das Geheimrezept für Erfolg: Zusammen bringen die beiden etwa 50 Jahre Tanzerfahrung mit, gewürzt mit der richtigen Mischung aus Familie, Arbeit und Training.

Dr. Bastian Ebelin

### Senioren I Standard

Einen echten Krimi auf der Fläche bot das Ranglistenturnier der Senioren I S. Der zweite Tag des Ranglistenwochenendes begann mit einem dreisten Handtaschendiebstahl. Direkt vor den Augen des verbüfften Publikums riss sich eine sehr sport-



*Gert Faustmann/  
Alexandra Kley in  
Glinde. Foto:  
Carola Bayer*

## SENIOREN II

### Glinde, 21. Januar

1. Gert Faustmann/Alexandra Kley, Blau-Silber Berlin (5)
2. Bernhard und Sonja Fuss, TTC Rot-Weiß Freiburg (13)
3. Dr. Konstantin und Corina Maletz, TSC Alemana Puchheim (16)
4. Dr. Wolfgang Lauer/Michaela Rothländer, TSC Schwarz-Gelb Aachen (17)
5. Marc Bieler/Sandra Mösch, Step by Step Oberhausen (24)
6. Marko Heller/Anja Heitmann, TSA d. VfL Geesthacht (30)

### Semifinale

8. get. Horst Droste/Claudia Kahl-Kaminsky, btc Grün-Gold der TG in Berlin
10. Fabian Lohauß/Simone Braunschweig, Askania - TSC Berlin

>>



**Frederick Rösler/  
Janine Rusher  
auf dem Weg  
ins Finale.**

liche Trickdiebin die schwarze Tasche mit den langen Trägern unter den Nagel – vielmehr unter den Rock. Unauffällig war die Aktion aber keineswegs, denn das gute Stück – eine typischen Damenhandtasche mit Platz für einen halben Hausstand – hatte sich im pinkfarbenen Kleid der Standardtänzerin verfangen und fegte im Langsamen-Walzer-Takt in hohem Bogen über die Fläche, bevor heraneilende Paare die Tasche – und die unfreiwillig zur Diebin gewordene Tänzerin – retteten.

Die Dame ließ sich nicht beirren und tanzte lächelnd ohne Tasche davon – und weiter in die nächste Runde der angetretenen 33 Paare zum ersten Ranglistenturnier des Jahres.

Wie am Vortag überzeugte der reibungslose Ablauf beim eingespielten Team der drei Ausrichter TSH, HATV und der Tanzsportabteilung des TSV Glinde bei den Ranglisten Senioren I und Rising Star Hauptgruppe A/S-Latein. Allerdings vor einer kleineren Kulisse als am Vortag. Schade, denn etwas weniger Zuschauer im großen Saal in Glinde brauchten auch etwas länger, um in Fahrt zu kommen. Dafür sorgten die sichtbar motivierten Tänzer, allen voran Thorsten Strauß/Alma Marit Herrmann, die einen klaren Start-Ziel-Sieg hinlegten. Immer in Aktion mit dem Publikum spornten die beiden in allen Ecken zum Anfeuern an. "Ich verschieß mein Pulver immer schon in der ersten Runde", kommentierte Strauß zufrieden mit seiner Leistung nach dem Turniersieg mit allen fünf gewonnenen Tän-

zen. Schon im vergangenen Jahr hatte er das Ranglistenturnier hier dominiert, Alma und Thorsten kennen und mögen das Tanzsportzentrum in Glinde sehr. "Das ist fast wie zu Hause tanzen", meint Alma. "Ich hab in Hamburg und im Norden tanzen gelernt", sagte die geborene Hamburgerin.

Ebenfalls mit klarem Heimvorteil traten Sven Glass/Judith Holzwarth im Tanzsaal quasi vor der eigenen Haustür an. Nur ein halbes Jahr nach der Geburt ihres ersten Babys meldeten sich die beiden mit einer sehr dynamischen und beweglichen Leistung zurück auf der Fläche und tanzten wie Thorsten und Alma mit drei Runden mit voller Kreuzzahl ins Finale und dort klar auf Platz zwei vor Christian Lang/Martina

Bruhns. Turnierleiter Jes Christopherson hatte in gewohnt launiger Art noch zu Beginn des Finales das geschlossene Wertungssystem als besonders spannend angekündigt. "Da sieht man, wie die Zuschauer jedes Paar in jedem Tanz sehr genau ansehen und mitfeiern, wer wohl wo landet", meinte er und beschrieb damit auf den Punkt den Kampf um Platz vier: Denn mit gleicher Platzziffer und einer unglaublich eng beieinander liegenden Vorstellung tanzten Frederick Rösler/Jasmine Rusher trotz kleiner Einbußen gegenüber den Vorrunden auf Rang vier vor Robert und Yvonne Rothmiller. Für Carsten und Alexandra Petsch blieb so Platz sechs.

*Stefanie Nowatzky*

## DTV-Auszeichnung für OTK Schwarz-Weiß

In der Zielsetzung des DTV-Förderpreises Sportentwicklung heißt es: „Der Preis fördert besondere Aktivitäten im Bereich der Sportentwicklung (Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport) ...“ Das klingt allgemein, was so auch gewollt ist, denn der Ideenvielfalt sollen keine Grenzen gesetzt sein. Entscheidend ist vielmehr, dass die neuen Herangehensweisen oder das Engagement der Vereine von Erfolg gekrönt sind. Nach dem Motto: „Von den Erfolgreichen lernen“ sollen best-practice-Ansätze aufgezeigt und ausgezeichnet werden.

Dass Tanzen inklusiv funktioniert, also Menschen mit und ohne Handicap gemeinsam trainieren und zusammen Freude am Tanzsport haben können, ist hinlänglich bekannt. Dass das Engagement der Trainer vielfach ebenso ein Schlüssel zum Erfolg ist, genauso. Und dennoch ist der Tango-Club im OTK Schwarz-Weiß noch weiter gegangen. Man verlagerte das Training schon mehrere Male in ein anderes Element – vom Tanzparkett ins Schwimmbad. Dort haben dann alle, ob mit oder ohne Handicap, gleiche (Rahmen-)Bedingungen.

Zudem runden unzählige Veranstaltungen jedes Jahr das besondere Angebot des Vereins ab: DTSA-Abnahmen im Tango Argentino, Tanzabende (Milonga) und Wochenendfahrten. So wuchs die Anzahl der Tangotänzer stetig. Der Beweis für den Erfolg war für die DTV-Jury damit mehrfach gegeben.

So erhielt der OTK Schwarz-Weiß im Jahr 2016 einen der Medaillenränge im DTV-Förderpreis Sportentwicklung. Überreicht wurde die mit einem Preisgeld dotierte Auszeichnung verbunden mit einer kurzweiligen Laudation von DTV-Vize-Präsident Thomas Wehling Anfang Januar beim traditionellen Neujahrsempfang des Vereins.

*Thorsten Süfke*

## SENIOREN I

### Glinde, 22. Januar

1. *Thorsten Strauß/Alma Marit Herrmann, TSA im VfL Pinneberg (5)*
2. *Sven Glass/Judith Holzwarth, Club Céronne im ETV Hamburg (10)*
3. *Christian Lang/Martina Bruhns, Bielefelder TC Metropol (16)*
4. *Frederick Rösler/Janine Rusher, Askania - TSC Berlin (24)*
5. *Robert und Yvonne Rothmiller, Gelb-Schwarz-Casino München (24)*
6. *Carsten und Alexandra Petsch, Schwarz-Weiß-Club Pforzheim (26)*



**Die verantwortlichen Trainer im Tango Club: Nicole und Lars Ritzrau.**  
Foto: privat

# Start ins Jubiläumsjahr

Fotos: Oleg Alimov

## Lutherpokal in der Lutherstadt Wittenberg

*2017 ist für Wittenberg ein Jubiläumsjahr in doppelter Hinsicht: Zum 500. Mal jährt sich die Veröffentlichung der 95 Thesen, die Martin Luther der Überlieferung nach an die Tür der Schlosskirche in Wittenberg schlug, und der Tanzsportverein Schwarz-Gelb Wittenberg feiert sein 60-jähriges Bestehen.*

Zum Auftakt der Jubiläen erstrahlte das Wittenberger Stadthaus am 7. Januar in festlichem Glanz. Anlass waren die 2. Lutherpokalturniere. Den Anfang machten die Standardturniere der Jugend und Hauptgruppe B. Die Standardturniere der Jugend C und Senioren II A mussten aufgrund geringer Startmeldungen abgesagt werden. Sieben Paare in der Jugend B und sechs Paare in der Hauptgruppe B boten den Gästen ein spannendes Turniergehen. In vier Tänzen sahen die Wertungsrichter Jan Georg Stelzig/Berenike Reech (TC Rot-Weiß Leipzig) in der Jugend B ganz vorn. Lediglich den Quickstep gewann das später zweitplatzierte Paar, Max Gruner/Emily Matthies (TSZ Leipzig). Jan Georg Stelzig/Berenike Reech tanzten auch in der Haupt-

gruppe B, gewannen alle Tänze mit allen Einsen und stiegen damit in die Jugend A auf. Dort angekommen entschieden sich die beiden spontan, den Tag in Wittenberg merklich zu verlängern, zum Ballabend zu bleiben und als drittes Turnier in der Hauptgruppe A zu tanzen. In der Hauptgruppe B-Standard belegten Florens-Leander Otte/Emely Pauline Fechner (TSK Residenz Dresden) Platz zwei vor Martin Blohmer/Dajana Stütze (TSC Blau-Gold Berlin).

Am Nachmittag ging es mit der Lateinsektion weiter. Erste Lateinsieger waren Krystian Napierala/Julia Mulawa (TTC Cypso Weißwasser) in der Jugend C-Klasse vor Kilian Kirsch/Elisa-Jane Schütt (TSA im SC Neubrandenburg). Florens-Leander Otte/Emely Pauline Fechner belegten auch in diesem Turnier Platz drei und nahmen somit zum dritten Mal an diesem Tag die „bronzenen“ Lutherpokale entgegen. Ge krönt wurde dieser Erfolg mit einem klaren Sieg im anschließenden Turnier der Hauptgruppe C-Latein. Der zweite Platz und damit der erste Lutherpokal für den veranstaltenden Verein ging an Peter Spiske/Esther Pludra.

Das zahlenmäßig größte Starterfeld hatte mit neun Paaren das Turnier der Hauptgruppe B-Latein. Die Paare lagen leistungsmäßig sehr eng beieinander, weswegen die Wertungsrichter sieben Paare in der Endrunde sahen. Moritz Thede/Josephine Fischer (TSC Schwedt/Oder) gewannen vier Tänze, Platz eins im Jive ging an Max Gruner/Emily Matthies (TSZ Leipzig). Die Lutherpokale für den dritten Platz verblieben in Wittenberg bei Tony Herrmann/Carolin Schaub.

Den Abschluss des Turniertages bildete das kombinierte Turnier der Jugend und Hauptgruppe A-Latein. Nach einer kurzen Sichtungsrunde stellten sich die drei Paare dem Urteil der Wertungsrichter in der Endrunde. Angesichts der offenen Wertung konnten die Anwesenden das spannende Turnier verfolgen. Die Zweien und Einsen wechselten ständig zwischen Philipp Rhein/Alessa Ritter vom gastgebenden Verein und Max Chomej/Nicole Scharton (TC Rot-Weiß Leipzig). Es war spannend bis zur letzten Wertung und die Stimmung im Saal grandios. Mit dem Gewinn des Cha Cha Cha, Paso Doble und Jive holten Philipp Rhein/Alessa Ritter den ersten Sieger-Luther für den TSV Schwarz-Gelb. Als drittes Paar waren die Sieger der Hauptgruppe B angetreten. Obwohl Moritz Thede/Josephine Fischer gesundheitlich nicht in Höchstform waren, stellten sie sich der Herausforderung und ermöglichten den anderen beiden Paaren den Start im Lateinturnier.

**Die Ergebnisse**  
Ergebnisse unter:  
[www.tanzsport-wittenberg.de](http://www.tanzsport-wittenberg.de)

**Siegerehrung Hauptgruppe A-Standard von links: Philipp Rhein/Alessa Ritter, Philipp Surm/Diana Feist, Jan Georg Stelzig/Berenike Reech, Tony Herrmann/Carolin Schaub.**



&gt;&gt;

Am Abend begeisterten die Paare der Hauptgruppe A-Standard und Senioren II S-Latein die über 250 Ballgäste im ausverkauften Saal. In A-Standard hatte sich die weite Anreise aus Erlangen für Philipp Surm/Diana Feist gelohnt. Sie gewannen vier Tänze und nahmen die großen Lutherpokale für den ersten Platz voller Freude entgegen. Denkbar knapp, mit nur einem Punkt Vorsprung, verblieben die „silbernen Luther“ in Wittenberg in den Händen von Philipp Rhein/Alessa Ritter. Mit den Pokalen für den dritten Platz und ihrem ersten Aufstiegspunkt für die S-Klasse wurden Jan Georg Stelzig/Berenike Reech für die Strapazen des langen Tages belohnt. Auch Tony Herrmann/Carolin Schaub auf Platz vier hatten ihr erstes A-Turnier getanzt.

Als Turnierleiter führte Christoph Wambeck aus Magdeburg locker und charmant durch den Turniertag und moderierte auch die Abendveranstaltung. In der Senioren II S-Latein stellte er fünf Paare vor. Den großen Lutherpokal für den ersten Platz nahmen Marc Becker/Nicole Giersbeck (TSG Bremerhaven) entgegen. Die Wertungsrichter waren sich einig; die Bremerhavener erhielten alle Eisens. Zweitplatzierte, ebenfalls mit eindeutiger Wertung, wurden Andreas Krause/Karin Saleina (Gelb-Schwarz Casino München).

Ein Highlight der Abendveranstaltung waren zwei Showblöcke von Oana Nechiti und Erich Klann, dem Let's-Dance-Gewinner 2016. Nach ihrer spektakulären Cha-Cha-Cha-Show und dem kraftvollen Paso Doble präsentierten sie ihren Charleston „Mr. und Mrs. Smith“ und anschließend einen Contemporary, den sie zum ersten Mal als Let's-Dance-Solo-Opening getanzt hatten, und sorgten somit für eine besondere Atmosphäre im Saal des Stadthauses.

Viele positive Worte und Nachrichten gab es nach der zweiten Auflage der Lutherpokalturniere. Mit „Klein aber fein“ haben Gäste eine treffende Beschreibung gefunden.

Grit Ritter

**Viele „kleine Luther“ als Andenken für die platzierten Paare.**



**Mit Anlauf ging es über das Trampolin ab in die mit Schaumstoff gefüllte Sprunggrube im Kurs Akrobatik für Tänzer mit Andreas Zettel.**

## **Die erste große Veranstaltung jedes Jahres sind für den Thüringer Tanzsportverband die Thüringer Tanzsport Tage (TTT), die zum fünften Mal in der Landessportschule Bad Blankenburg stattfanden.**

„Ausprobieren und Spaß haben“, hieß es wieder vom 6. bis 8. Januar. Die stetig steigende Zahl der Teilnehmer, in diesem Jahr 220, bestätigt das rege Interesse an dieser Veranstaltung.

Auch in diesem Jahr hat der Veranstalter neue Kurse in das Programm aufgenommen, zum Beispiel Akrobatik für Tänzer. Dieser Kurs wurde besonders von den Kindern und Jugendlichen der Sektion Rock'n'Roll und Breakdance angenommen. Inhalt war ein Sprungtraining mit den abenteuerlichsten Figuren. Mit Anlauf ging es über das Trampolin ab in die mit Schaumstoff gefüllte Sprunggrube. Mit viel Witz erklärte Breakdancetrainer Andreas Zettel, worauf es bei Sprüngen im Tanzsport ankommt.

Körperbeherrschung war ein weiterer Teil des Kurses. Sich rückwärts mit angespannter Muskulatur in die Schaumstoffgrube schubsen zu lassen, fiel nicht jedem leicht. Eine Herausforderung war es, selbst aus der Grube herauszukommen. Das gelang nicht jedem, aber mit vereinten Kräften tauchte jeder wieder auf. Sehr gut war auch die Disziplin der in diesem Jahr zahlreich vorhandenen Kinder und Jugendlichen, was vor allem ein Verdienst von Andreas Zettel war.

Körperkontrolle erforderte auch der Selbstverteidigungskurs. Der Anstoß dafür war der Erfolg des vom RRC Sylvester Eisenach angebotenen Kurses zum Schutz der Tänzer auf dem Weg zur und von der Trainingsstätte. Die Turniertanz-Junioren des Schwarz-Gold Altenburg stellten sich die-



**Rock'n'Roll trifft auf Latein: Nathalie Etienne und Tim Leon Reißig.**

# Ausprobieren und Spaß haben

## Thüringer Tanzsport Tage

ser Herausforderung zusammen mit ihren Eltern.

Neu war der Kurs Alte Tänze. Dazu wurde der Ehrenpräsident des TTV, Hans-Joachim Schmiede, und seine Frau als Dozenten eingeladen. Mit viel Freude vermittelten sie die Schrittkombinationen und Figuren des „Rheinländers“, der aus den 30-er/40-er Jahren des 20. Jahrhunderts stammt. Hobbytänzer, aber auch Leistungssportler hatten in diesem Kurs ihre wahre Qual und überaus viel Freude. Selbst wenn Figuren und Schritte besonders schwierig erschienen, konnte man diese mit viel Lachen schlussendlich dennoch meistern.

Die Kurse Langsamer Walzer, Wiener Walzer und Tango hätten eigentlich ausfallen müssen, da der gebuchte Trainer keine freie Kapazität hatte. Kurz entschlossen erklärte sich Tanzsporttrainer Ralf Treschl zur Übernahme der Kurse bereit. Und das war auf jeden Fall keine Fehlentscheidung. Mit über 46 Teilnehmern pro Kurs waren dies die meistgebuchten Einheiten. Mit sehr viel



**TTV-Ehrenpräsident Hans-Joachim Schmiede und seine Frau Inge leiteten den Kurs „Alte Tänze“.**

Charme und einfachen Erklärungen brachte er die entsprechenden Schrittfolgen den Teilnehmern nahe. Ursprünglich hatte Ralf geplant, als Teilnehmer Kurse zu besuchen, so zum Beispiel Bewegungs- und Faszientraining.

„Das Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht.“ Mit diesem afrikanischen Sprichwort erklärte Jens Hauser den Körper des Menschen in bestimmten Übungssituationen und bremste so den Übereifer der Teilnehmer beim Dehnen des Bindegewebes und der Muskulatur.

Ein weiterer Höhepunkt der Thüringer Tanzsport Tage war der abendliche Ball, durch den wie jedes Jahr Jörg Peter Sommer und der diesmal wegen Erkältung fast stimmlose Eberhardt Walter routiniert und charmant führten. Auch für diesen Abend ließen sich die Veranstalter eine neue Besonderheit einfallen: einen Discofox-Cup für alle Freiwilligen. Getanzt wurde in zwei Altersklassen, Hauptgruppe und Senioren. Die professionelle Jury, unter anderem Florencio Garcia Lopez, hatte die Qual der

Wahl, denn nach einem Tag mit so hartem Training war man für den Abend gut vorbereitet. Das Feld in der Hauptgruppe war recht übersichtlich. Es meldeten sich nur drei mutige Paare. Dafür wurde das Parkett bei den Senioren ziemlich voll. Der Siegerpokal der Hauptgruppe blieb in Thüringen und ging nach Jena, bei den Senioren ging er auf die Reise in ein anderes Bundesland. Im Showteil des Abends präsentierten sich wie gewohnt alle Tanzsportgenres des Thüringischen Tanzsportverbandes.

Alljährlich werden die Vereine aufgerufen, verdienstvolle Mitglieder zu benennen, die sich in ihren Vereinen über das Maß hinaus engagieren. Diese werden im Rahmen der Ballveranstaltung mit der Ehrennadel des TTSV ausgezeichnet. Für ihr langjähriges Wirken im Präsidium wurde der scheidenden Lehrwartin Ulla Becker gedankt und die Ehrennadel in Silber verliehen. Mit einer Ehrung des Deutschen Tanzsportverbandes wurde dem Mitglied des TC Kristall Jena, Thomas Hauzel, für sein langjähriges Wirken im Sportgericht des Tanzsportverbandes gedankt.

Nach so viel Show und Ehrungen wurde noch bis weit in die Nacht getanzt, bevor am Sonntagmorgen kurz nach neun Uhr die Tänzer in die nächsten Workshops starteten.

Sylvia Schlossus

>>

**Kurz entschlossen übernahm Ralf Treschl die Standardkurse, die sonst ausgefallen wären.**



**So fit hält Tanzen. Mit über 85 Jahren ist Ehepaar Lorenz jedes Jahr dabei.**





Bild oben: Die Sieger des Discofox-Cups während der TTT.  
Bild rechts: Die Empfänger der Ehrennadel des TTSV in Bronze.



## Jahreshauptversammlung und Jugendvollversammlung

### des Thüringischen Tanzsportverbandes e.V.

Das Präsidium des Thüringischen Tanzsportverbandes e.V. lädt gem. § 10 Punkt 7 der Satzung des TTSV zur Mitgliederversammlung und Jugendvollversammlung ein.

Jugendvollversammlung Sonnabend, 1.4.2017 um 10.00 Uhr

Mitgliederversammlung Sonnabend, 1.4.2017 um 11.00 Uhr

Ort Landessportbund Thüringen,  
Haus des Thüringer Sports,  
Werner-Seelenbinder-Str. 1,  
99096 Erfurt

#### Tagesordnung Mitgliederversammlung

1. Begrüßung durch den Präsidenten und Verlesung der Tagesordnung
2. Abstimmung über die Tagesordnung
3. Feststellen der Beschlussfähigkeit und ordnungsgemäßen Ladung
4. Bericht des Präsidenten zum abgelaufenen Geschäftsjahr
5. Diskussion zum Bericht, Einbringen von Anträgen, Abstimmung über
6. Berichte und Anträge
7. Berichte der Präsidiumsmitglieder und Beauftragten
8. Diskussion zu den Berichten, Einbringen von Anträgen, Abstimmung über
9. Berichte und Anträge
10. Kassenbericht 2016
11. Bericht Revisionskommission
12. Diskussion zum Bericht, Einbringen von Anträgen, Abstimmung über Bericht und Anträge
13. Entlastung des Vorstandes
14. Bestimmung des Wahlleiters

15. Vorstellung der Wahlvorschläge

16. Wahl des Präsidenten

17. Wahl des 1. Vizepräsidenten

18. Wahl des 2. Vizepräsidenten

19. Wahl des Schatzmeister

20. Wahl des Sportwart

21. Wahl des Lehrwart

22. Wahl des Pressewart

23. Wahl des Jugendwart

24. ggf. Satzungsänderung

25. Entwurf Jahres- und Finanzplan 2017

26. Diskussion zum Plan, Einbringung von Anträgen, Abstimmung über Plan und

27. Anträge

28. Diskussion zu allgemeinen Themen

29. Beendigung der Versammlung und Schlusswort des Präsidenten

#### Tagesordnung Jugendvollversammlung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Bericht der Jugendwartin
3. Vorstellung der Wahlvorschläge
4. Wahl der Jugendvertretung
5. Jahresplanung 2017
6. Diskussion zum Plan und Bericht, Einbringung von Anträgen, Abstimmung über Plan und Anträge
7. Beendigung der Versammlung und Schlusswort der Jugendwartin

Anträge sind entsprechend § 10 Punkt 5 der Satzung des TTSV einzureichen.

Hinsichtlich Teilnahme und Stimmrecht (gültige Vollmacht) verweisen wir auf § 11 der Satzung des TTSV.

Jörg-Peter Sommer, Präsident TTSV